Aus der Bewegung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **17 (1934)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lassen wir uns nicht dadurch abschrecken, dass das Zerreissen der physischen und geistigen Sklavenketten vielleicht noch lange ein schöner Traum sein wird. Vergessen wir nicht, dass schon gar manches Wirklichkeit geworden ist, wovon man Jahrhunderte hindurch oft nicht einmal zu träumen wagte.

Hoch die Fahne des Weltbürgertums!! Einer bessern und glücklichern Zukunft entgegen!!

Aus der Bewegung.

Delegiertenversammlung der F. V. S.

Der Hauptvorstand teilt allen Ortsgruppen- und Einzelmitgliedern mit, dass am *4. Februar in Biel* (voraussichtlich im Volkshaus) die diesjährige *Ordentliche Delegiertenversammlung* stattfindet, nach vorhergehender Präsidentenkonferenz am Samstag, den 3. Februar.

Als Traktanden kommen ausser den statutarischen zur Behandlung: die Stellungnahme zur Ortsgruppe Winterthur und das Sekretariat der F. V. S.

Infolge äusserst wichtiger und dringender Geschäfte musste die Delegiertenversammlung auf diesen Zeitpunkt verschoben werden, da sonst die Einberufung einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung nicht hätte umgangen werden können. Die Ortsgruppen werden in einem Rundschreiben noch ausführlicher orientiert werden. Wir ersuchen die Ortsgruppenvorstände, sowie weitere interessierte Gesinnungsfreunde, den Zeitpunkt vorzumerken und für die F. V. S. zu reservieren.

Gesinnungsfreunde, erscheint zahlreich zu dieser wichtigen Tagung! *Der Hauptvorstand der F. V. S.*

Freidenker-Kongress in Spanien.

Durch die kritischen politischen Verhältnisse in der jungen spanischen Republik, die gerade in den hinter uns liegenden Wochen die ganze Aufmerksamkeit beanspruchten, hatten die Vorbereitungen für den geplanten Internationalen Freidenker-Kongress eine recht empfindliche Stockung erlitten.

Mit um so grösserer Freude teilen wir heute mit, dass die unterbrochenen Arbeiten wieder aufgenommen werden konnten und jetzt gute Fortschritte machen. Wir verdanken dies in erster Linie der kräftigen und von froher Zuversicht getragenen Initiative unserer spanischen Freunde, die sich unseren herzlichsten Dank verdient haben.

Der Kongress wird am 31. Mai 1934 in Madrid eröffnet, und zwar im Palais des Communications.

Das Präsidium wird die nachstehende Tagesordnung in Vorschlag bringen:

1. Bericht der Exekutive.
2. Die allgemeine politische Situation.
3. Wirkungen kirchlicher Pulturpolitik.
4. Die sozialpolitischen Tendenzen der katholischen Kirche.
5. Die Entwicklung kirchlicher Ideologien.
6. Beratung der Satzungen und Richtlinien der Internationale.
7. Festsetzung der Beiträge.
8. Wahlen.

Die Veranstaltungen des Kongresses sind grösstenteils öffentlich. Neben den offiziellen Delegierten können auch nichtdelegierte Personen und Vertreter gesinnungsverwandter Organisationen daran teilnehmen. Diesbezügliche Anfragen sind an die Landesvertretungen zu richten, oder auch an die Adresse des Internationalen Sekretariates.

Am Tage vor der offiziellen Eröffnung des Kongresses findet eine interne Sitzung der Delegierten statt.

Vor Beendigung des Kongresses wird seine Verlegung nach Barcelona erfolgen, wo ein Ferrer-Denkmal enthüllt und der Oeffentlichkeit übergeben werden soll. Für die Fahrtkosten Madrid-Barcelona wird allen Tagungsteilnehmern eine 20 %ige Ermässigung eingeräumt.

Um alle Vorbereitungen sorgfältigst treffen zu können, bitten wir um recht baldige Anmeldung von Teilnehmern. Es wäre uns lieb, wenn wir diese Anmeldungen bis zum 15. Februar in Händen haben könnten.

* * *

Wie bereits berichtet wurde, haben unsere Gesinnungsfreunde in Mährisch-Ostrau (Tschechoslowakei) für das Ferrer-Denkmal einen Grundstein gestiftet, der in den Dimensionen 30/30/6 cm gehalten ist und die Initialen der stiftenden Organisation trägt.

Dieses schlichte, aber eindrucksvolle Symbol internationaler Solidarität wird am Fusse des Denkmals seinen würdigen Platz erhalten. Es wäre überaus begrüssenswert, wenn noch viele andere Organisationen diesem schönen Beispiel folgen würden, so dass mit solchen Grundsteinen das ganze Monument umgeben werden könnte.

Internationale Freidenker-Union.

Freidenker-Literatur.

GUSTAV REGLER, *Der verlorene Sohn.* Roman. Querido-Verlag Amsterdam. (Leinen Fr. 7.50, 419 Seiten.)

Dieses Buch hätte bei Kiepenheuer in Berlin erscheinen sollen, aber es wurde — ohne Adolf — in Holland gedruckt. Ein gutes Omen.

Gustav Regler ist ein Schreiber von ganz ausserordentlichem Format. Jeder Satz trifft in seiner ungesuchten Form ins Volle. Regler ist nicht der Skeptiker und Spötter, der mit leichtem Galadegen den Gegner zur Aufgabe zwingt. Regler steht nicht über den Dingen, sondern mitten drin. Er ringt mit jeder Erkenntnis. Er sucht und findet das grosse Leiden um die innere Wahrheit. Beethoven hätte vielleicht mit solch unmittelbarer Wucht geschrieben.

Der Inhalt des Buches, der Kampf gegen die imperialistische Kirche, die wahre Menschlichkeit bekämpft, die lügt, denunziert und ihre verblendeten Henkersknechte erzieht, ist für uns überaus aktuell. Dieses Buch wird auch in Freidenkerkreisen Diskussionen und Kritiken wecken. Aber eines ist trotzdem sicher: In trüber Zeit wurde uns *der* grosse Freidenkerroman geschenkt. *rebus.*

(Bestellungen nimmt entgegen die Literaturstelle der F. V. S. *Bern*, Gutenbergstrasse 13.)

Der Gegner an der Arbeit.

Wahre Geschichten ab dem Lande.

Mein Freund X. gibt die Austrittserklärung aus der protestantischen Kirche ein. Da erscheint nun der Kirchenpfleger Y. und macht ihm Vorhaltungen. X. erklärt ihm, es sei auffällig, dass die Kirche erst jetzt sich um sein Seelenheil bekümmere, wo sie finanziell zu Schaden komme. Vorher hätte er zu Hause das Feuer anbeten können, oder religiöse Bauchtänze aufführen und niemand von der offiziellen Religiosität hätte deswegen um sein Seelenheil gebangt.

Die gleiche Kirchenpflege verteilt Lebensmittel an bedürftige Arme und bezieht diese bei einem Ladeninhaber, der kein Kirchengänger ist und ob diesem Geschäft auch keiner wird. Da erscheint wieder Kirchenpfleger Y. und hält ihm vor, jetzt, wo er doch der Kirche geschäftlich verpflichtet sei, wäre es doch nichts als Anstand, wenn er sich dort auch blicken liesse.

In einem Landkäseblatt schreibt ein protestantischer Pfarrer:

Die evangelische *Landessynode Polens* hat zur Frage der *Mischehen* folgende Erklärung abgegeben: Eine Mischehe, auch wenn sie in der evangelischen Kirche geschlossen wird, lässt es nicht zur Gemeinschaft des Glaubens kommen, wie sie die Voraussetzung für jede christliche Eheführung ist. Wird sie aber in der kath. Kirche geschlossen, so führt sie wegen der alsdann einzugehenden Verpflichtung katholischer Kindererziehung zu einer schweren Verleugnung des evangelischen Bekenntnisses. Oft kommt es in solchen Ehen um